

Schul-Nachrichten.

von

Ostern 1879 bis Ostern 1880.

I. Die Lehrverfassung im Schuljahre 1879/80.

PRIMA. (Ordinarius der Director.)

Religion. (evang.) 2 Std. Lectüre der Briefe Pauli im Urtext, verbunden mit der Darstellung seiner Missionsthätigkeit und der Gründung und Entwicklung der christlichen Kirche. Dogmatische Behandlung des Lutherischen Katechismus. Der Ordinarius. — (kath.) 2. Std. Katholische Sittenlehre und zwar die allgemeine und von der besonderen noch die Lehre von den drei theologischen Tugenden und der christlichen Gottesverehrung. — In der Kirchengeschichte von der Gründung der Kirche bis Bonifacius. Pfarrer Kreuz.

Deutsch. 3. Std. Geschichte der Literatur der neueren Zeit von Opitz an. Besonders gelesen wurden: Wallenstein (3. Th.), Abschnitte aus Herders „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“, Klopstocks Oden, Schiller „Ueber das Erhabene.“ Die Elemente der empirischen Psychologie. Freie Vorträge. Vierwöchentliche Aufsätze. Prorektor Faehrmann.

Lateinisch. 8 Std. Cic. Tusc. I. und V., in Verrem act. II. lib. V. Die Regeln der Stilistik (die sogenannte syntaxis ornata.) Belehrungen über Wahl des Ausdrucks. Practische Uebungen nach Süpffe III. Censur der Aufsätze. 6 Std. Der Ordinarius. — Hor. carm. lib. I. II. epist. lib. II, 1. 2 Std. Dr. Reinhardt.

Griechisch. 6 Std. Isocrat. Panegy. — Plat. Apolog. — Soph. Philoct. — Hom. II. 9—13. — Einübung der syntactischen Regeln mit Benutzung des 2. Cursus von Halm. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Oberlehrer Luchterhand.

Französisch. 2 Std. Lectüre: L'avare p. Molière. Bonaparte en Égypte et en Syrie p. Thiers. Wiederholung des grammatischen Cursus. Synonyma. Wahl des Ausdrucks. Extemporalia. Prorektor Faehrmann.

Hebräisch. 2. Std. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern; Psalmen. Vervollständigung der Formenlehre und die wichtigsten syntactischen Regeln; grammatische Analysen. Oberlehrer Luchterhand.

Geschichte. 3 Std. Von 1618 bis zur neuesten Zeit. Wiederholung der alten Geschichte. Geographische Repetitionen. Dr. Reinhardt.

Mathematik. 4 Std. Combinationslehre (§ 29—32). — Einige Abschnitte aus der Planimetrie (§ 34; 38—40). — Stereometrie (§ 1—12). — Dreiwöchentlich ein Extemporale. Oberlehrer Gauss.

Physik. 2 Std. Mechanik. — Akustik und Optik. Oberlehrer Gauss.

OBER-SECUNDA. (Ordinarius: Oberlehrer Luchterhand.)

Religion. (evang.) 2 Std. Sommer-Sem.: Erklärung des Evangeliums Johannis im Urtexte. — Winter-Sem.: Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde. Dr. Kutzner. — (kathol.) cfr. Prima.

Deutsch. 2 Std. Sommer-Sem.: Einleitung in die mittelhochdeutsche Grammatik und Verslehre sowie in die deutsche Heldensage. Lectüre aus dem zweiten Theile des Nibelungenliedes im Urtexte. — Winter-Sem.: Erklärung von Schillers „Maria Stuart.“ — Elemente der Poetik unter Vorlegung von Proben aus der älteren und neueren Literatur. — 21 Vorträge aus dem Gebiete der deutschen Literatur sowie der allgemeinen Kulturgeschichte. — Besprechung der vierwöchentlichen Aufsätze. Dr. Kutzner.

Lateinisch. 10 Std. Liv. XXII. — Cic. orat. pro Milone, pro reg. Deiotaro, pro Q. Ligario. — Stilistische Uebungen nach Süpfle II.; Wiederholung der Syntax; das Wichtigste über Satzbildung und Periodenbau. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium; 5 Aufsätze. 8 St. Der Ordinarius. — Vergil. Aen. lib. I ganz und II, 1—401 und Eclog. I—VI. 2 Std. Dr. Kutzner.

Griechisch. 6 Std. Herod. lib. VIII. Xen. Hellenica lib. III., cap. I—IV., lib. IV., cap. I—IV. Syntax des Artikels und der Pronomina, Casuslehre nach Halm. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Extemporale. 4 Std. Dr. Reinhardt. — Homer Odys. 9—13. 2 Std. Oberlehrer Luchterhand.

Französisch. 2 Std. Plötz 2. Curs. Abschnitte 8, 9, 3, 4. Lectüre: M. Musard p. Picard; Considérations p. Montesquieu. Extemporalien. Prorektor Faehrmann.

Hebräisch. 2 St. Leseübungen, Formenlehre bis zu den verb. guttur. Analysirende Erklärung einiger Abschnitte aus dem Lesebuche von Gesenius. Erlernung von Vocabeln. Oberlehrer Luchterhand.

Geschichte. 3 Std. Römische Geschichte. Dr. Reinhardt.

Mathematik. 3 Std., combinirt mit II. b. Potenzirung, Radizirung, Logarithmirung (§ 11—16.) Arithmetische und geometrische Progressionen; Zins-, Zinseszins- und Rentenrechnung (§ 24—25). Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten und quadratische Gleichungen. — Aehnlichkeit der Polygone; das reguläre Polygon und der Kreis; Rectification und Quadratur des Kreises (§ 42—50). — Dreiwöchentlich ein Extemporale. — Ausserdem 1 Std. in II. a. Trigonometrie. Gauss.

Physik. 1 Std. Wärmelehre, Magnetismus, Electricität, Galvanismus. Dr. Adler.

UNTER-SECUNDA. (Ordinarius: Dr. Reinhardt.)

(Nur in 8 Std. Latein und 1 Std. Mathematik von II. a. getrennt.)

Latein. 8 Std. Livius lib. XXII. Sallust. bell. Jugurth. Cicero de imp. Cn. Pompei. Stilistische Uebungen nach Süpfle II., Grammmatische Repetitionen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Der Ordinarius.

Mathematik. 1 Std. Ausmessung gradliniger Figuren; Proportionalität von Strecken (§ 35—37). — Gebrauch der Logarithmentafeln. Gauss. — Sonst cfr. II. a.

OBER-TERTIA. (Ordinarius: Dr. Kutzner.)

Religion. (evang.) 2 Std. Sommer-Sem.: Die Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde bis David. — Psalmenpoesie. — Winter-Sem.: Erklärung des 3., 4., 5. Hauptstückes, ausführliche Repetition des 1. u. 2. Hauptstückes, mit besonderer Darlegung des inneren Zu-

sammenhanges des lutherischen Katechismus. — Memoriren und Erklärung von 8 Kirchenliedern. Der Ordinarius. — (kathol.) 2 Std. Von der göttlichen Offenbarung, der heiligen Schrift und Tradition, Tugend des Glaubens und den Eigenschaften Gottes. Wiederholung des Buss- und Altars-Sakraments, nach dem Diözesan-Katechismus. In der bibl. Geschichte von Abraham bis Josua, nach dem Stern'schen Handbuch.

Deutsch. 2 Std. Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, Theil II., Abth. 1, und aus Echtermeyer. Deklamationsübungen, freie Vorträge, Dispositionsübungen und vier wöchentliche Aufsätze. Dr. Adler.

Latelnisch. 10 St. Lectüre: Caesar bell. Gall. libri I., II., III. und bellum civile I., 1—36. Ovid: Metamorphos. lib. I., III., VI., VIII., XII., XIII. mit Auswahl. Repetition und Erweiterung der Grundzüge der Prosodie und Metrik. Mythologie. Grammatik: Ergänzende Repetition der Casuslehre, Modus- und Tempuslehre. Stilistische Uebungen nach Süpffe Nr. 215—243 und 257—282. — Wöchentliche Extemporalien. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 Std. Xen. Anab. V.—VII. Abschluss der gesammten Formenlehre. Einübung der für die Lectüre unentbehrlichen syntactischen Regeln durch schriftliche und mündliche Uebungen. Der Director.

Französisch. 2 Std. Wiederholung der unregelmässigen Verba nach Ploetz Schulgrammatik, Abschn. 1 u. 2. Gebrauch von avoir und être, der reflexiven und unpersönlichen Verba. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und Adverbs nach Abschn. 3. — Lectüre: Rollin Histoire d'Alexandre le Grand chap. II.—V. incl. zweiwöchentliche Extemporalien. Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Deutsche Geschichte der Neuzeit bis zum Wiener Congresse. Repetition der Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. Physikalische Geographie von Deutschland. Dr. Jonas.

Mathematik. 3 Std. Arithmetik (§ 1—10; § 17, 18). Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie (§ 22—29; § 31—33). — Dreiwöchentlich ein Extemporale. Gauss.

Naturkunde. 2 Std. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit Berücksichtigung des Linné'schen, Jussieu'schen u. Decandolle'schen Systems. Im Winter: Mineralogie. Dr. Adler.

UNTER-TERTIA. (Ordinarius: Dr. Speck.)

Religion. 2 Std. cfr. Ober-Tertia.

Deutsch. 2 Std. Lectüre und Erklärung ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek, Th. II., Abth. 1, sowie aus Echtermeyer. Deklamationsübungen. Freie Vorträge. Alle vier Wochen ein Aufsatz (meist im Anschluss an die Lectüre) nach vorangegangener Besprechung und Anleitung zum Disponiren. Der Ordinarius.

Latelnisch. 10 Std. Caesar de bell. gall. I., II. u. III.; Ovid Metam. III u. IV. mit Auswahl; (einzelne Stücke wurden memorirt). Die Elemente der Prosodie und Metrik. — Repetition und Erweiterung der Casuslehre; ausgewählte Theile aus der Lehre der Tempora und Modi. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen nach Süpffe. Wöchentlich ein Extemporale. Der Ordinarius.

Griechisch. 6. Std. Xen. Anab. I. 1—6. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre. Einübung der Verba auf μ . Die häufiger vorkommenden unregelmässigen Verba sowie die leichteren syntactischen Regeln im Anschluss an die Lectüre. Wöchentlich ein Extemporale. Der Ordinarius.

Französisch. 2. Std. Repetition des Pensums der Quarta. Einübung der unregelmässigen Verba nach Ploetz Schulgrammatik, Abschn. 1 u. 2. — Zweiwöchentliche Extemporalien. Dr. Kutzner.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Deutsche Geschichte im Mittelalter. Repetition der Geographie der aussereuropäischen Erdtheile. Geographie von Deutschland mit Entwurf einer Kartenskizze. Dr. Jonas.

- Mathematik.** 3 Std. Arithmetik (§ 1—10). Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie (§ 14—21; § 30—32). — Dreiwöchentlich ein Extemporale. Gauss.
Naturkunde. 2 Std. cfr. III a.

QUARTA. (Ordinarius: Prorektor Faehrmann.)

Religion. (evang.) 2 Std. Erklärung der Hauptstücke 3—5 und der bezüglichen Bibelstellen. Erzählungen aus dem alten Testamente von der Theilung des Reiches an; das Leben Jesu nach dem Evang. Marci. 10 Kirchenlieder. Der Ordinarius. — (kathol.) cfr. Ober-Tertia.

Deutsch. 2 Std. Eingehende Besprechung der Aufsätze unter möglichster Mitwirkung der Schüler. Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek I., 3 Abtheil. wurden gelesen und erklärt. Deklamationsübungen. 3wöchentlich ein Aufsatz. Hering.

Lateinisch. 10 Std. Casuslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Uebersetzen aus Süpfle I. Lectüre: Cornelius Nepos 16—20, 22—24, 1—4. Wöchentlich ein Extemporale. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 Std. Formenlehre bis zu den *verbis liquidis excl.*, eingeübt durch wöchentliche Extemporalien und Uebersetzungen aus Halm's Elementarbuch, I. und Gottschick's griechischem Lesebuche. Dr. Jonas.

Französisch. 2 Std. Ploetz. I. Cursus. leq. 81—85. Alle 14 Tage ein Extemporale. Hering.

Geschichte. 2 Std. Griechische und römische Geschichte. Hering.

Geographie. 1 Std. Die preussischen Provinzen. Hering.

Mathematik. 3 Std. Decimalbrüche; Procentrechnung. — Planimetrie (§ 1—13.) Gauss.

QUINTA. (Ordinarius: Dr. Jonas.)

Religion. (evang.) 3 Std. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Zahn. Wiederholung des ersten Hauptstücks mit biblischen Belegstellen; Erklärung des zweiten Hauptstücks, ebenfalls mit Belegstellen. Das christliche Kirchenjahr. 9 Kirchenlieder nach vorangegangener Besprechung gelernt. Dr. Speck. — (kathol.) cfr. Ober-Tertia.

Deutsch. 2 Std. Eingehende Besprechung von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek Th. I. Abth. 2. Lernen und Declamiren ausgewählter Gedichte. Satz- und Interpunctionslehre. Anfänglich alle 8 Tage ein Dictat, dann alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Speck.

Lateinisch. 10 Std. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Syntax. Jede Woche ein Extemporale. Lectüre: Weller, Lesebuch aus Herodot X—XIII. Der Ordinarius.

Französisch. 3 Std. Ploetz. I. Cursus, Lect. 1—50 und die dazu gehörenden Vokabeln. Alle 14 Tage ein Extemporale. Hering.

Geographie. 2 Std. Die aussereuropäischen Erdtheile. Dr. Adler.

Rechnen. 4 Std. Die Bruchrechnung, die einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Dr. Adler.

Naturgeschichte. 2 Std. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit Berücksichtigung des Linné'schen Systems. Im Winter: Beschreibung von Reptilien, Amphibien und Fischen. Dr. Adler.

SEXTA. (Ordinarius: Hering.)

Religion. (evang.) 3 Stunden. Ausgewählte Geschichten des alten Testaments. Erstes Hauptstück mit den nöthigen Sprüchen. Das Kirchenjahr. 8 Kirchenlieder. Der Ordinarius. (kathol.) 2 Std. cfr. Ober-Tertia.

Deutsch. 2 Std. Uebungen im sinngemässen Lesen und mündlicher Reproduction; Memoriren geeigneter Gedichte, meist patriotischen Inhalts. Einübung der Rechtschreibung durch Dictate. Der Director.

Lateinisch. 10 Std. Regelmässige Formenlehre. Constructions-Uebungen. Alle 8 Tage ein Extemporale. Uebersetzungs-Uebungen aus Schönborn's Lesebuch. Der Ordinarius.

Geographie. 3 Std. Europa. Dr. Adler.

Rechnen. 4 Std. Die 4 Species mit benannten Zahlen und die gleichnamigen Brüche. Dr. Adler.

Naturgeschichte. 2 Std. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Beschreibung von Säugethieren und Vögeln. Dr. Adler.

Vorbereitungs-Klasse. (Ordinarius: Rothe.)

Religion. (evang.) 4 Std. 6 biblische Geschichten A. T. und 6 Geschichten N. T.; das 1. Hauptstück und der 1. Artikel mit der Luther'schen Erklärung; 5 Kirchenlieder; Sprüche und Gebete.

Deutsch. 9 Std. Lesen deutscher und lateinischer Schrift (Lesebuch für Septima, Paulsiek), verbunden mit mündlicher und schriftlicher Reproduction kurzer Lesestücke. Wort- und Sacherklärung memorirter Gedichte. Denküebungen im einfachen und einfach erweiterten Satze. Einübung der Declination und Conjugation. Orthographie durch Abschriften und (58) Dictate geübt. Schönschreiben: die deutschen und lateinischen Buchstaben (in 2 besonderen Stunden wöchentlich) geübt.

Geographie. 2 Std. Erklärung der ersten geographischen Begriffe, wie Grenze, Quelle etc. Das „Kartenlesen“ besonders an der Karte von Europa geübt.

Rechnen. 5 Std. I. Abth. Kopfr.: die 4 Species im Zahlenkreise 1—1000. Tafelr.: die 4 Species im unbegrenzten Zahlenkreise (Blümel's Aufgaben 2. Heft). II. Abth. Kopfr.: die 4 Species im Zahlenkreise 1—100.

Zeichnen. 2 Std. Vorübungen. Freihandzeichnen gradliniger Figuren, nach dem Wort des Lehrers oder nach Vorzeichnung.

Technische Fertigkeiten.

Kalligraphie. 4 Std. Quinta (2 St.) Deutsche und lateinische Schrift. Geschäftsaufsätze. Während des letzten Vierteljahres die griechischen Buchstaben. — Sexta (2 Std.) Die deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Reihenfolge in Wörtern und Sätzen geübt. Rothe.

Zeichnen. 6 Std. Quarta (2 Std.) Die Anfänge im Perspective-, Ornamente- und Figuren-Zeichnen. — Quinta (2 Std.) Freihandzeichnen: Kreis, Oval, Rosetten, Blattformen, nach Angabe oder Vorzeichnung des Lehrers oder nach Vorlegeblättern. — Sexta (2 Std.) Freihandzeichnen im Anschluss an Quadrat, Dreieck, Achteck, Kreis. Rothe.

Gesang. 8 Std. (2 Std. Sexta, 2 Quinta, 2 Quarta und Tertia, 2 Chor-Stunden, 1 mit Männerchor allein.) Das Theoretische (Notenkenntniss, Taktarten, Vorzeichnung, Intervallen etc.) mit Erklärungen und Uebungen nach Knauer's Leitfaden. Choräle, Lieder, Motetten, Festgesänge zu den Festakten und das Tonwerk: „Die Bekehrung der Wenden“ von Rohde geübt.

Gymnastische Uebungen. Im Sommersemester 4 Std. auf dem Turnplatze für sämtliche Klassen zugleich. Im Wintersemester 6 Std., je 2 für die in 3 Abtheilungen gesonderten Klassen in der Turnhalle: Frei-, Ordnungs-, Geräth- und Rüstübungen; für die Oberklassen noch Stossfechten. Rothe.

Facultativer Unterricht im Englischen.

(Dr. Jonas.)

I. Abtheilung. 2 Std. Grammatische Uebungen. Lectüre aus Washington Irving's Sketch-Book.

II. Abtheilung. 2 Std. Elementargrammatik. Lectüre aus Gräser's Elementarbuch.

Privat-Lectüre.

Prima. Lectüre der für die Aufsätze bezeichneten Abschnitte aus den Klassikern.
Hom. II. 15—22.

Secunda. Hom. Odys. 14—16. Secunda b. Livius lib. XXIII.

Verzeichniss der bearbeiteten Themata.

Prima.

I. Im Deutschen:

Clausur-Arbeit (Ostern 1879): Durch welche Eigenschaften ist das preussische Volk gross geworden?

1. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.
2. In welcher Weise hat die Gräfin Terzky in „Wallensteins Tod“ zur Entwicklung der Handlung beigetragen?
3. a. Folgen der Perserkriege für die Griechen.
b. Arbeit macht frei.
4. Wodurch erregt Caesar unsre Bewunderung und unsre Theilnahme? (Clausur-Arbeit.)
5. a. Ist der Ausspruch richtig „ubi bene, ibi patria“?
b. Worauf beruht unser Interesse an den Dichtungen des Horaz?
6. Des Menschen Engel ist die Zeit.
7. „Hector und Andromache“ bei Schiller und bei Homer.
8. Wie kam es, dass die Griechen, trotz aller Vereinigungsmittel, sich von einer fremden Nation unterjochen liessen?
9. Wie characterisirt Klopstock in seinen Wingolf-Liedern seine Freunde, die Dichter der sächsischen Schule?
10. Clausur-Arbeit. (Das Thema wird im nächsten Programme angegeben werden.)

II. Im Lateinischen:

Clausur-Arbeit (Ostern 1879): In optimum quemque civium ingratas fuisse Athenas.

1. a. (Obere Abtheilung.) Quae bella Romani gesserint cum Vejentibus?
b. (Untere Abtheilung.) Romulus urbis conditor.
2. a. Bellum Peloponnesiacum perniciosum fuisse Graeciae.
b. Justis laudibus effertur Leonidas, quod se suosque ad mortem obtulit.
3. a. Cur Hector nobis magis arrideat quam Achilles?
b. Quis potissimum inter Romanorum viros fortes sit admirandus?
4. a. Quae deinceps civitates principatum Graeciae sint adeptae?
b. Bellum Ingurthinum Romae turpissimum.
5. Proponantur exempla virorum clarorum, qui et secundam fortunam et adversam cumulatam habuerint. (Clausur.)
6. a. Carthago aemula imperii Romani.
b. Pompeji famam felicitate partam esse.
7. a. Doctrina Graecia Romanos et omni literarum genere superabat. (Cic. Tusc. I. 1. 2.)
b. Leges Lycurgi Spartam principem reddidisse Graeciae.

8. Ter Romam conditam esse a Romulo, Camillo, Mario. (Clausur.)
9. Ex omnibus cladibus validiorem exstitisse populum Romanum.
10. Clausur-Arbeit. (Das Thema wird im nächsten Programm angegeben werden.)

Secunda.

I. Im Deutschen:

A. Ober-Secunda.

1. In welchen hauptsächlichsten Beziehungen stehen Athen, Rom und Jerusalem zur heutigen Kultur?
2. Mit welchem Rechte nennt Heraklit den Krieg den Vater aller Dinge?
3. Lebensbild Kriemhild's nach dem ersten Teile des Nibelungenliedes.
4. Inwiefern ist die Gegenwart die Tochter der Vergangenheit und zugleich die Mutter der Zukunft? (Clausur-Aufsatz.)
5. Welche Wahrheit liegt in Göthe's Worten:
„Die Schmerzen sind's, die ich zu Hilfe rufe;
Denn es sind Freunde, Gutes rathen sie“?
6. Welche Umstände in Schiller's „Maria Stuart“ erregen besonders in uns die Gefühle der Furcht und des Mitleids?
7. a. Welches ist der Nutzen der Bäume für den Menschen?
b. Inwiefern hat Seneca Recht, wenn er sagt: „Vivere militare est“?
8. Was sagt Schiller über Gottes Dasein, Wirken, Eigenschaften und unsre Pflichten der Gottheit gegenüber?
9. Was treibt die Menschen in die Ferne? (Clausur-Aufsatz.)

B. Unter-Secunda.

1. Welches sind die mannigfachen Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben?
2. Inwiefern gleichen sich Schwert und Zunge?
3. Die Einladung der Burgunder an den Hof Etzels. (Prosaübersetzung von av. 24, 1457—1492 aus dem Urtexte.)
4. Wie steht Venus ihrem Sohne Aeneas nach dem Schiffbruche bei? (Freie Erzählung nach Verg. Aen. I. 223—417.) (Clausur-Aufsatz.)
5. Inwiefern kann man vom Leben mit Recht behaupten, dass es eine Schule ist?
6. Charakteristik des Ritters Amias Paulet in Schiller's „Maria Stuart“.
7. a. Welches ist das Verhältniss des Menschen zur Thierwelt?
b. Inwiefern hat Schiller Recht, wenn er sagt:
„Doch mit des Geschickes Mächten
Ist kein ew'ger Bund zu flechten“?
8. Welches sind die Aehnlichkeiten und die Verschiedenheiten zwischen Göthe's „Johanna Sebus“ und Bürger's „Der brave Mann“?
9. Welche Gehilfen unterstützen die Menschen bei ihren Arbeiten durch ihre Kraft? (Clausur-Aufsatz.)

II. Im Lateinischen: (Ober-Secunda.)

1. De colloquio Caesaris et Ariovisti.
2. Saguntum urbs a Poenis oppugnata et expugnata.
3. Brevis narratio eorum, quae T. Livius libro XXI tradidit.
4. Narratur bellum Helveticum a C. Julio Caesare gestum.
5. De C. Marcio Coriolano.

Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten.

Michaelis 1879.

1. Im Deutschen. Worauf beruht unser Interesse an den Dichtungen des Horaz?
2. Im Lateinischen: Quantas Cicero fortunae vicissitudines expertus sit?
3. In der Mathematik:
 - a. Zur Construction eines Dreiecks sind gegeben die Differenz ($b^2 - c^2 = d^2$) der Quadrate über zwei Seiten, der Gegenwinkel (β) der grösseren dieser Seiten und die die dritte Seite halbirende Schwerlinie (t).
 $(1 + y + y^2) x = 21, (1 + y^2 + y^4) x^2 = 189.$
 - b. Ein Dreieck zu berechnen, von welchem die Summe ($b + c$) zweier Seiten, der von ihnen eingeschlossene Winkel (α) und die Differenz ($q_1 - q$) der Radien des der dritten Seite angeschriebenen äusseren und des inneren Berührungskreises gegeben sind.
 $b + c = 2990, q_1 - q = 845, \alpha = 59^\circ 4' 39''.$
 - d. In einen geraden Kegelstumpf ist eine Kugel mit dem Radius R beschrieben, deren Volumen gleich der Hälfte des Volumens des Kegelstumpfs ist. Wie gross sind die Radien der Grundflächen und der Mantel des Kegelstumpfs?
 $R = 283,408.$

Ostern 1880.

1. Im Deutschen: Wodurch gewinnt Hannibal unsere Theilnahme?
2. Im Lateinischen: Quam vere dixerit Horatius de gente Romana: „Merses profundo, pulcrior evenit“.
3. In der Mathematik:
 - a. Zur Construction eines Dreiecks sind gegeben die Differenz ($b - c$) zweier Seiten, der Gegenwinkel (β) der grösseren von ihnen und der Radius (q_1) des der dritten Seite angeschriebenen äusseren Berührungskreises.
 $3xy + x^2 + y^2 = 79, x + y + 2xy = 38.$
 - b. Ein Dreieck zu berechnen aus $b - p, c + q, \beta - \gamma$. (p und q bedeuten die Projectionen der Seiten b und c auf die dritte Seite und β und γ die jenen Seiten gegenüberliegenden Winkel).
 $b - p = 9, c + q = 245, \beta - \gamma = 36^\circ 35' 56''.$
 - d. Wie gross ist das Volumen V und die krumme Oberfläche Z der Schicht der Erde, welche von den beiden Parallelkreisen des 30. Grades nördlicher und südlicher Breite begrenzt wird.
 $r = 6377,4 \text{ Km.}$

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.

1. Den 29. März 1879. Die Uebertragung der behufs Trennung der Tertia provisorisch errichteten Hilfslehrerstelle an den Schulamts-Candidaten Dr. Speck wird genehmigt.
2. Den 12. April 1879. Genehmigung des Lehrplanes für das Schuljahr 1879/80.
3. Den 14. April 1879. Anordnung, betreffend die Arbeitszeit für die Aufgaben in der Mathematik.
4. Den 22. April 1879. Die Direction der Heilanstalt für Brust- und Kehlkopf-Kranke, Louisen-Quelle zu Ober-Salzbrunn, erbietet sich, an Hals- oder Brustübel leidenden Lehrern höherer Lehranstalten, die besonders empfohlen sind, das Kurgeld zur Hälfte und bei besonderer Bedürftigkeit ganz zu erlassen und für den Fall, dass einzelnen Lehrern eine Kur mit schles. Ober Salzbrunn zu Hause nothwendig sein sollte, auf in Flaschen gesandten Brunnen einen Rabatt von 20 % zu bewilligen. — Den Lehrern soll von dieser Offerte Mittheilung gemacht werden.
5. Den 23. April 1879. In der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin wird Anfang October d. J. ein neuer 6monatlicher Kursus beginnen. Für die Anmeldung und für die Aufnahme ist die Circular-Verfügung vom 20. März 1877 massgebend.
6. Den 12. Mai 1879. Benachrichtigung, dass die 5. schlesische Directoren-Conferenz vom 19. bis 22. Juni d. J. in Hirschberg abgehalten werden wird.
7. Den 27. Mai 1879. Anordnung in Betreff einer Schulfeyer an dem Tage der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin.
8. Den 28. Mai 1879. Der Vorstand des „Invalidendank“ hat zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin eine Lotterie zum Besten derjenigen militärischen Hilfsbedürftigen veranstaltet, welche vom Staate nach der bestehenden Gesetzgebung nicht, oder nicht ausreichend unterstützt werden können. — Den Lehrern soll hiervon mit dem Bemerken Mittheilung gemacht werden, dass Loose à 3 Mark zur Verfügung gestellt sind.
9. Den 30. Mai 1879. Im Anschlusse an die Circular-Verfügung vom 11. August 1877, die Anschaffung der Turngeräthe für Unterrichts-Anstalten betreffend, wird auf die vom Turnanstalts-Vorsteher Kluge in Berlin besorgte neue Ausgabe eines Preisverzeichnisses der Turngeräthe, Turngeräthstücke und ihrer einzelnen Theile, so wie der Schwimmgeräthe hingewiesen, und H. O. Kluge in Berlin als Lieferant für Turngeräthe empfohlen.
10. Den 31. Mai 1879. Die Gesuche um Befreiung der Lehrer, welche als Landwehr- oder Reserve-Officiere oder Unterofficiere zu militärischen Uebungen einberufen sind, von der betreffenden Uebung sollen möglichst zeitig eingereicht werden.
11. Den 25. Juni 1879. Im Anschlusse an die Circular-Verfügung vom 5. Januar 1877, die Censur-Prädicate betreffend, wird darauf hingewiesen, dass von den 3 Prädicaten der Mittelstufe Litt. c., „mittelmässig“, „theilweise befriedigend“, „nicht gleichmässig befriedigend“, sich jede Schule eines auszuwählen habe, und dieses dann von allen Lehrern der Anstalt gebraucht werden müsse. Ferner wird hinzugefügt, dass eine Versetzung eines Schülers in eine höhere Klasse nicht wohl stattfinden kann, wenn demselben für die Hauptfächer oder deren Mehrzahl das aus Litt. c. gewählte, die volle Befriedigung ausschliessende Prädicat ertheilt worden ist. Endlich wird eine vorzugsweise sorgfältige Erwägung bei der Ascension der Schüler in die Quarta, in die Secunda und in die Prima anempfohlen.
12. Den 30. Juni 1879. Wenn bei der Beschäftigung eines Probe-Candidaten an dem Gymnasium eine Abweichung von den Bestimmungen des Ministerial-Erlasses vom 14. Januar 1878 (Centralblatt de 1878, Seite 78) geboten sein sollte, muss dazu die Genehmigung eingeholt werden.
13. Den 30. Juni 1879. Die Ertheilung des Qualifications-Attestes zum einjährig-freiwilligen Militärdienst hängt von der Versetzung des Betreffenden in die Ober-Secunda ab.

Die Beschlussfassung darüber kann in dringenden Fällen bereits vor dem völligen Ablaufe des einjährigen Besuches der Unter-Secunda, aber nicht früher, als in dem Monate, in welchem der einjährige Besuch der Klasse geschlossen wird, herbeigeführt werden.

14. Den 1. Juli 1879. In der alljährlich bis zum 1. Juni einzureichenden Nachweisung über Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der an den Anstalten befindlichen Ordensritter pp. (Circular-Verfügungen vom 20. August 1877 und vom 5. Januar 1878) sind künftighin auch die Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1870 mitaufzuführen.

15. Den 7. Juli 1879. Die Circular-Verfügung vom 11. December 1876, nach welcher Bücher, Zeitschriften u. s. w. nur aus solchen Buchhandlungen zu beziehen sind, welche für die fraglichen Artikel einen Rabatt von durchgängig mindestens 10 % bewilligen, wird dahin modificirt, dass von dem Anspruche auf Gewährung eines derartigen Rabatts in Ansehung der zu liefernden Zeitschriften und Journale Abstand genommen werden kann.

16. Den 15. Juli 1879. In der J. U. Korn'schen Verlagsbuchhandlung zu Breslau ist die zweite Hälfte des zweiten Bandes (Flechten) des Werkes Kryptogamen-Flora von Schlesien, herausgegeben im Namen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur vom Professor Dr. Ferdinand Cohn (bearbeitet von B. Stein) erschienen. Im Anschlusse an die Verfügungen vom 26. April 1877 und 24. October 1878 wird darauf aufmerksam gemacht.

17. Den 30. Juli 1879. Das Gutachten der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die Arbeiten der zu Ostern 1879 geprüften Abiturienten wird abschriftlich mitgetheilt.

18. Den 13. August 1879. In Folge eines Ministerial-Erlasses beauftragt das Provinzial-Schul-Collegium die Directoren und Rectoren der sämmtlichen höheren evangelischen und Simultan-Anstalten, sich darüber zu äussern, ob in den Schulen eine Feier des Reformations-Festes oder aber eine Hinweisung auf dasselbe, sei es im Unterrichte, sei es in den Schul-Andachten, bisher stattfindet, und auf welchen Vorschriften diese Ordnung beruht.

19. Den 14. August 1879. Zur Herstellung von urkundlichen Schriftstücken soll nur Gallustinte verwandt werden, da die Anilintinten, nach dem Urtheile Sachverständiger, für diesen Zweck unzulässig erscheinen.

20. Den 14. November 1879. Nach einer Mittheilung des Commandos des Cadetten-Corps in Berlin gelangen am 1. Mai 1880 einige mit dem Gehalte von 2100 bis 2400 M. verbundene Lehrstellen an Cadettenhäusern zur Vacanz. Das Provinzial-Schul-Collegium beauftragt, den jungen Lehrern, namentlich Hilfslehrern hiervon Mittheilung zu machen.

21. Den 18. November 1879. Bekanntmachung des Ministerial-Erlasses vom 28. December 1878 über die Publication der Protocolle der Directoren-Conferenzen, nach welchem auch die Directoren und Rectoren, so wie die Bibliotheken der höheren Lehranstalten je 1 Exemplar unentgeltlich erhalten sollen.

22. Den 26. November 1879. Drei Schüler des Gymnasiums von Luckau sind wegen Theilnahme an einer verbotenen Schüler-Verbindung und wegen groben Unfugs durch Ministerial-Verfügung von der Anstalt verwiesen und von der Aufnahme in irgend eine höhere Schule der Provinzen Brandenburg, Sachsen und Schlesien ausgeschlossen worden.

23. Den 23. December 1879. Die Directoren werden aufgefordert, der Verbreitung einer neuerdings erschienenen „Deutschen Schüler-Zeitung“ energisch entgegenzutreten.

24. Den 2. Januar 1880. Die Einführung der griechischen Grammatik von Koch von Ostern d. J. ab wird genehmigt.

25. Den 18. Januar 1880. Bemerkungen zu dem in dem Rescripte vom 12. April 1878 verlangten und am 29. December 1879 eingereichten Berichte über den Betrieb des deutschen Sprachunterrichtes.

26. Den 22. Januar 1880. Die nächste Nachweisung über die Ergebnisse der Abiturienten-Prüfungen, welche die Prüfungen aus drei Semestern, und zwar das Wintersemester 1879/80 und das Schuljahr 1880 umfassen, ist unmittelbar nach der zu Ostern 1881 stattge-

fundenen Prüfung, und in Zukunft die das betreffende Schuljahr umfassende Nachweisung jedesmal zu demselben Zeitpunkte einzureichen.

27. Den 24. Januar 1880. Mit Hinweisung auf das in dem Centralblatte für die gesammte Unterrichtsverwaltung (Jahrgang 1880, Heft 1) abgedruckte Verzeichniss der gegenwärtig an den höheren Schulen eingeführten Schulbücher wird verordnet, dass die Einführung neuer Schulbücher nur mit dem Beginne des Schuljahres stattfinden kann, dass die Genehmigung dazu jedesmal 3 Monate vor dem Schlusse des vorhergehenden Schuljahres nachgesucht werden muss, und dass nur die eingeführten Bücher von den Schülern beim Unterrichte in der Klasse benutzt werden sollen.

28. Den 5. Februar 1880. Da die Einführung des den orthographischen Unterweisungen der gesammten Schuljugend zu Grunde zu legenden, im Auftrage des Herrn Ministers herausgegebenen und in der Weidmann'schen Buchhandlung zu Berlin mit dem Ladenpreise von 0,15 M. erschienenen Regelbuches mit Ostern d. J. erfolgen soll, so werden die Directoren und Rectoren beauftragt, zunächst für einen ausreichend grossen Vorrath des Büchleins (Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Schulen) zu sorgen, sodann zu verlangen, dass sämmtliche Schüler und Lehrer sich möglichst bald im Besitze desselben befinden, und von Ostern c. ab sämmtlichen Lehrern ohne Unterschied zur Pflicht zu machen, bei der Correctur und Revision sämmtlicher schriftlichen Arbeiten und Uebungen der Schüler auf die genaue Beobachtung der vorgeschriebenen Regeln zu halten. Zu diesem Zwecke wird es vor Allem nöthig sein, dass sämmtliche Lehrer, nicht blos diejenigen, welchen der deutsche Unterricht anvertraut ist, sich selbst mit Aufgebung seither gepflegter Gewohnheit die gegebenen Regeln aneignen und zur Richtschnur nehmen. Der Herr Minister schreibt vor, dass die gleiche Orthographie auch in den anderweiten Schulbüchern zur Anwendung komme, und insbesondere aus den drei untern Klassen (Sexta, Quinta und Quarta) der höheren Schulen innerhalb eines Zeitraumes von längstens fünf Jahren Schulbücher von abweichender Orthographie zu beseitigen sind. Diese Vorschrift bezieht sich auf sämmtliche sprachliche Grammatiken und Uebungsbücher, auf geschichtliche und geographische Hilfsbücher und Tabellen, auf mathematische und physicalisch-naturhistorische Lehrbücher, Religions-Handbücher, Catechismen, biblische Geschichten, Gesangbücher u. s. w., und wird es daher wohlgethan sein, wenn die Buchhandlungen, mit welchen die Schulen Beziehungen haben, von dieser Vorschrift zeitig in Kenntniss gesetzt werden.

29. Den 8. Februar 1880. Die Oster- und Pfingstferien im Jahre 1880 sind, wie folgt, festgestellt: Osterferien: Schulschluss: Mittwoch den 24. März; Schulanfang: Donnerstag den 8. April. Pfingstferien: Schulschluss: Sonnabend den 15. Mai; Schulanfang: Donnerstag den 20. Mai. Wegen der übrigen Ferien des Schuljahres 1880/81 bleibt Verfügung vorbehalten.

III. Chronik des Gymnasiums.

Am 21. April wurde das 22. Schuljahr der Anstalt mit gemeinsamer Morgen-Andacht und Verlesung und Erläuterung der Schulgesetze eröffnet. An demselben Tage verpflichtete der Herr Bürgermeister Stahn vor versammeltem Lehrer-Collegium den Herrn Dr. Jonas in feierlicher Weise auf das ihm verliehene Amt. Aenderungen im Lehrer-Personal traten während des Schuljahres nicht ein; der Unterricht in der Vorbereitungsklasse konnte während der Erkrankung des Herrn Lehrer Rothe vom 23. April bis 17. Juni ohne Unterbrechung durch die Hilfeleistung des Cantor emeritus Herrn Gorldt fortgesetzt werden.

Das Fortbestehen der für Trennung der Tertia von den Wohlloblichen Städtischen Behörden bewilligten ausseretatsmässigen Lehrerstelle wurde nicht nur durch die Zahl der Schüler nach gesetzlicher Bestimmung nothwendig, sondern erwies sich auch gerade in dem abgelaufenen Schuljahre, welches mehrfache Vertretungen erforderlich machte, besonders erspriesslich, um durch zeitweise Combination der beiden Coeten der Tertia weiter gehenden Störungen des Unterrichts vorzubeugen; denn abgesehen von vorübergehenden Unterbrechungen wurden umfassendere Vertretungen erforderlich: vom 30. Mai bis 11. Juni für den erkrankten Herrn Dr. Kutzner; vom 2. bis 13. Juni für den zur Landwehr-Uebung einberufenen Lieutenant Herrn Dr. Reinhardt; vom 5. Februar bis 4. März für Herrn Oberlehrer Gauss, in dessen Familie das Scharlachfieber ausgebrochen war; endlich musste der Berichterstatter selbst in den letzten Monaten wegen schwerer Augenleiden die Unterstützung des Collegiums vielfach in Anspruch nehmen.

Am 11. Juni feierte die Anstalt das seltene Fest der goldenen Hochzeit des erlauchten Kaiserpaares durch einen Festactus, bei welchem der Director die Festrede hielt.

Vom 18. bis 21. Juni nahm der Director an den Verhandlungen der 5. Schlesischen Directoren-Conferenz zu Hirschberg Antheil.

Am 2. September wurde der National-Festtag durch öffentlichen Schulactus gefeiert. Herr Dr. Jonas hielt die Festrede, an welche sich unter patriotischer Ansprache des Herrn Bürgermeister Stahn die Vertheilung der Prämien aus der Dr. Schmidt-Rhode'schen-Stiftung zu je 30 Mark an den Unter-Tertianer Paul Müller aus Hoyerswerda und den Quartaner Adolph Klein in Bunzlau anschloss. Für die von den Wohlloblichen Städtischen Behörden dem Gymnasium zur Feier des Tages überwiesenen 50 Mark waren geeignete Bücher-Prämien beschafft worden und wurden dieselben nach beendetem Festactus klassenweise vertheilt. —

Am 3. September wurden unter Vorsitz des königlichen Commissarius, Herrn Provinzial-, Schul- und Geheimen Regierungs-Rath Dr. Sommerbrodt, 2 Ober-Primaner pro abitu geprüft, (die 30. Abiturienten-Prüfung der Anstalt). Beide Examinanden (cfr. das nachfolgende Verzeichniss No. 111—112) erhielten das Zeugniss der Reife.

Am 30. September beging die Anstalt die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls.

Am 1. October wurde das Sommer-Semester mit Entlassung der Abiturienten beschlossen. Das Winter-Semester begann am 16. October.

Am 10. November wurde nach der Morgen-Andacht die Prämie aus dem Schiller-Legat (Lessing's Werke) dem Ober-Primaner Stahn ertheilt.

Das jährliche Fest-Concert des Gymnasiums musste wegen Verhinderung eines Solosängers vom 18. auf den 19. Januar verschoben werden. Vor einer sahlreichen und gewählten Versammlung aufgeführt, entsprach es in jeder Beziehung dem bereits erworbenen Rufe und fand die vollste Anerkennung. Die in üblicher Weise abgedruckten Recensionen der beiden Localblätter*) mögen an die Stelle specielleren Berichts treten. Der Kaiser-Wilhelm-Stiftung konnte der Rein-Ertrag von 62 Mark überwiesen werden. Die statutenmässigen Prämien von je 30 Mark erhielten der Ober-Tertianer Jaeger und der Quartaner Klein.

*) Niederschlesischer Courier Nr. 10, vom 22. Januar 1880. Das vor ausverkauftem Hause am 19. d. Mts. vom Gymnasium gegebene Concert hatte den glänzendsten Erfolg; brachte es doch, wie fast alljährlich, ein grösseres Tonwerk zur Aufführung. Schon der erste Theil erfreute durch glückliche Zusammenstellung ansprechender Vocal- und Instrumental-Piecen. Nach der für Clavier- und Instrumental-Quartett würdig vorgeführten Mozart'schen Symphonie (1. Satz) führte sich der fast 100 Stimmen starke Chor in der wirkungsvollen Composition vom Dirigenten, in anderer als schon früher vorgetragener Form arrangirt: „Mein Kaiser und mein Vaterland“ in anerkannt gediegener Weise ein und schien Sänger wie Zuhörer zu begeistern. Hieran reihten sich Solis für Flöte und Violine, von Schülern recht ansprechend gespielt und schlossen nach vorzüglichem Vortrage zweier klassischer Lieder vom Sängergaste mit zwei Abt'schen Duetten, von 4 resp. 10 jüngeren Schülern ganz allerliebste durchgeführt und mit einem frischen Turnliedchen des Gesammtchors. Die Hauptpiece des Abends, das Tonwerk „Schildhorn“ oder „Die Bekehrung des Wendenfürsten Jaczo zum Christenthum“, comp. von Rhode, errang den vollsten, ungetheilten Beifall sowohl der zahlreich anwesenden Musikkenner von Nah und Fern, wie auch desjenigen Theils, der weniger eindringend in die Tiefen Wagner'scher Harmonien, durch das Ganze in gehobene Stimmung versetzt wurde. Schon die

Der am 5. Februar unter Vorsitz des Königlichen Commissarius, Herrn Provinzial-Schulrath und Geheimen Regierungs-Rath Dr. Sommerbrodt, abgehaltenen 31. Abiturienten-Prüfung hatte sich nur ein Ober-Primaner unterzogen. Derselbe erwarb das Zeugniß der Reife. (cfr. das nachstehende Verzeichniß No. 113.)

Introduction sucht in den dissonirenden Accorden den zerrissenen Seelenstand des Wendenfürsten Jaczo zu kennzeichnen, und schildert darauf der mächtige Chor den Jammer der Wenden nach verlorener Schlacht. In charakteristischer, echt slavischer Tonfärbung ruft Jaczo die Götter an, und wusste der Träger dieser Partie, Herr Schnackenburg aus Görlitz, den Grundton der Seelenstimmung in gelungener dramatischer Weise recht glücklich zu treffen, wie auch die Interpretin, unsere hochgeschätzte Trägerin des hiesigen Kunstgesanges, die Idra, den Gott der Christen preisend, in allen Nüancen fein und künstlerisch darzustellen verstand. Die Einzelchöre, 4stimmig für Sopran und Alt, zwischen dem Wechselgesange der Solisten, wussten das Gemüth durch wirkungsvolle Harmonien, wie durch feine Durchführung zu ergreifen, und gilt dies ganz besonders von der grossen Arie, im Bach'schen Styl, womit Idra den Vater zu bekehren sucht, wie von dem dämonischen Gesange der Götzenpriester und auch schliesslich von dem Melodram und Arioso, welches mit der Bekehrung des Jaczo und einem imposanten Chor der Christen schliesst. Das Ganze wurde durch die verständnisvolle Declamation der vorzüglichen Dichtung, sowie durch die sachgemässe Clavier-Begleitung des Dirigenten gehoben. Wenn man erwähnt, dass der Gesanglehrer der Anstalt, Herr Cantor Knauer, ein solch schweres Tonstück nur in den amtlichen Gesangstunden, ohne die Schüler auch nur eine Stunde von dem Hauptzweck des Gymnasiums abzuziehen, einzustudiren wusste, so gebührt ihm doppelt Anerkennung und Dank, den wir ihm hiermit, wie auch den geehrten Solisten und mitwirkenden Dilettanten bei Vocal- und Instrumental-Vorträgen im Namen der Anstalt und der Tonkunst abstatten.

Intelligenzblatt Nr. 9, vom 21. Januar 1880. (Gymnasial-Concert.) Das zum Besten der „Kaiser-Wilhelmstiftung“ des hiesigen Gymnasiums am 19. d. M. unter der Leitung des Herrn Cantor Knauer in der Aula veranstaltete Gymnasial-Concert hatte sich einer ganz ausserordentlichen Frequenz hiesiger und auswärtiger Musikfreunde zu erfreuen. Alle Plätze des mit Recht wegen seiner styllvollen Ausstattung weithin berühmten Aufführungs-Raumes waren besetzt, selbst auf der Gallerie und den zu derselben führenden Stufen waren Zuhörer placirt, und wurde somit durch dieses Factum auf's Neue der Beweis geführt, in welchem hohen Grade die Concert-Veranstaltungen des hiesigen Gymnasiums, auf Grund der in denselben gebotenen Leistungen, in der Gunst des Publikums stehen, und auch diesmal sollte sich das für das am Montag stattgefundene Concert bewiesene Interesse als ein nicht unberechtigtes erweisen. Die Aufführung wurde durch den exacten Vortrag des ersten Satzes der Sinfonie Nr. 4 für Clavier, Violine, Flöte und Cello von Mozart würdig eröffnet, woran sich der hier schon mehrfach bei patriotischen Anlässen exekutirte effectvolle Chor „Mein Kaiser und mein Vaterland“ von Knauer anreihete. Nicht minder ansprechend erwies sich die Durchführung eines Divertissements für zwei Flöten und Clavier aus der Oper „Margarethe“ von Gounod. In Nr. 4 des Programms, 2 Lieder für Baryton von Jensen und Schumann stellte sich der für die Solo-Partie des Hauptwerkes der Aufführung gewonnene Sänger, Herr Schnackenburg aus Görlitz, dem Publikum in recht empfehlender Weise vor, nur schien uns die Wahl des Jensen'schen Liedes „Leg' Deine Wang' an meine Wang'“ zum Vortrag an dieser Stelle nicht ganz angebracht. Die Ausführung selbst trug dem zwar mit einer nicht allzu umfangreichen, so doch sehr sympathischen Stimme begabten Sänger volle Anerkennung ein. In einem Liede ohne Worte für Violine und Clavier debütierte ein Schüler der oberen Classen als ein Violinist, der sich schon eine recht vorgeschrittene Technik angeeignet hat. Den lebhaftesten Beifall errangen im ersten Theile des Concerts die Vorträge zweier allerliebster Abt'scher Duetten „Frühlingslust“ und „Wanderlust“, durch 4 resp. 8 jüngere Schüler der Anstalt. Die frischen Knabenstimmen harmonisirten prächtig mit einander, auch nahm die ungekünstelte und doch so ausdrucksvolle Vortragsweise ungemein für sich ein. Mit dem originellen Chor „Turnerlust“, nach einer Volksmelodie arrangirt, schloss der erste Theil des Programms. Die Haupt- und Schluss-Piece des Concerts, das Melodram „Schildhorn“, von Rhode, über dessen Inhalt wir unsere Leser bereits unterrichtet haben, documentirt ein recht sorgfältiges Einüben und errang einen sehr befriedigenden Erfolg. Die Solis, Jaczo und Idra, befanden sich in bewährter Hand, sowohl Herr Schnackenburg, als die hochgeschätzte Dilettantin, welche die Partie erst vor kurzer Zeit zu studiren Gelegenheit erhielt, entledigten sich ihrer Aufgabe mit anerkennenswerther Hingabe. Die Chöre gingen sehr exact, obwohl ihre Schwierigkeit unverkennbar ist. Der die Dichtung recitirende Schüler erfasste seine Aufgabe voll und ganz und trug zu dem allgemeinen Gelingen nicht unwesentlich bei. Die Begleitung auf dem Clavier, sowie die Direction des Ganzen hatte Herr Cantor Knauer übernommen, wodurch der Erfolg des Tonwerkes, soweit sich derselbe auf die Ausführung bezieht, hinlänglich gewährleistet war. Das Publikum nahm das Werk mit grossem Interesse auf und hielt am Schlusse mit seinem Beifall nicht zurück. Alles in Allem, wir haben es wieder mit einer für jeden verständigen und daher billig denkenden Musikfreund recht erfreulichen Aufführung zu thun gehabt, deren Zweck — einestheils ein anschauliches Bild von dem musikalischen Leben der Anstalt zu geben, andernteils dem Stipendienfonds für unbemittelte Anstaltsschüler einen erheblichen Zuwachs zu verschaffen — auf's Beste erreicht worden ist. Möge dieses Resultat dem verdienstvollen Leiter des Ganzen, Herrn Cantor Knauer, der schönste Lohn für seine grosse Mühe-waltung sein.

Am 10. und 11. Februar unterzog der General-Superintendent der Provinz Schlesien Herr Dr. Erdmann, den Religions- und hebräischen Unterricht der Anstalt einer eingehenden Revision. Die Anregungen, welche während der Prüfung selbst, durch die erhebende Schlussandacht und die darauf folgende Conferenz Lehrern und Schülern reichlich zu Theil wurden, haben dazu beigetragen, das religiöse Bewusstsein an der Anstalt neu zu beleben. Mögen die Nachwirkungen dauernd und gesegnet sein. Religiosität thut unserer Zeit vor Allem Noth.

20 evangelische Schüler empfangen von Weihnachten bis Ostern durch Herrn Pastor Lindner zweimal wöchentlich besonderen Confirmanden-Unterricht. Die Prüfung und feierliche Confirmation derselben wird nebst gemeinsamer Feier des heiligen Abendmahls am 18. März erfolgen.

Verzeichniß der Abiturienten.

Lauf. Nr.	Name des Abiturienten.	Geburts- Ort.	Alter. Jahre.	Confession.	Stand des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Studium oder Beruf.	Univer- sität.
						auf dem hiesigen Gym- nasium.	in Prima.		
111	Arthur Leitloff	Wenig-Rack- witz, Kr. Löwenberg.	20	evg.	Ritterguts- Pächter.	9 $\frac{1}{2}$ J.	4 Jah.	Medicin.	Heidel- berg.
112	Gustav Ryssel	Sagan.	19 $\frac{2}{3}$	evg.	Briefträger.	9	- 2 $\frac{1}{2}$ -	Theologie	Breslau.
113	Erich Stahn	Bunzlau.	17 $\frac{1}{2}$	evg.	Bürgermeister.	9	- 2 -	Natur- wissensch.	Halle.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenz.

Das Schuljahr 1878/79 schloss mit einer Frequenz von 200 (excl. der Vorbereitungs-klasse). Der Zugang in dem Schuljahr 1879/80 betrug 51, der Abgang 50. Die Zahl der Gymnasialschüler hat sich daher um 1 vermehrt und beträgt am Schlusse des gegenwärtigen Schuljahrs 201. Die Vorbereitungs-klasse schloss mit einer Frequenz von 27 ab, hat sich also gegen das Vorjahr um 4 vermehrt. Die nachfolgende Tabelle giebt die Vertheilung der Schüler nach Klassen, Confession und Wohnort an.

Klasse.	S c h ü l e r.						Gesamt-zahl.
	Evan-gelische.	Katho-lische.	Jüdische.	Einhei-mische.	Aus-wärtige.	Summa der Klasse.	
Prima	14	—	1	8	7	15	
Secunda	31	4	—	13	22	35	
Ober-Tertia	25	—	1	14	12	26	
Unter-Tertia	20	5	2	17	10	27	
Quarta	29	1	3	23	10	33	
Quinta	30	2	1	21	12	33	
Sexta	24	4	4	29	3	32	
Summa	173	16	12	125	76	—	201
Vorbereitungs-Klasse	25	1	1	24	3	27	
Gesamt-Summe	197	17	13	149	79	—	228

B. Vermehrung der Lehrmittel und Sammlungen.

An Geschenken für die Bibliotheken gingen ein:

Von den Verlags-Buchhandlungen: Teubner in Leipzig: Koch, gr. Lesebuch; Volz, Lehrbuch der Erdkunde; Wesener, lat. Elementarbuch. — Deter in Lichterfelde: Deter, französ. Formenlehre; franz. Syntax; gr. Formenlehre; Elementa Latina; Planimetriekompendium. — Kanitz in Gera und Leipzig: Frohwein, Hauptregeln der gr. Syntax. — Appellius in Berlin: Schulz, bibl. Lesebuch. — Mierzinsky in Hannover: Deutsches Lesebuch von Koht's, Meyer und Schuster. — Waisenhaus in Halle: Caes. comment. de b. G. erläutert von Seyffert. — Vieweg in Braunschweig: Klein, Lehrbuch der Erdkunde — Winter in Heidelberg: Dittmar, Leitfaden der Weltgeschichte. — Pierer in Altenburg: Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. — Coppenrath in Münster: Welter, Weltgeschichte. — Reimer in Berlin: Histor. Schul-Atlas von Kiepert und Wolff; Leitfaden der alten Geographie von Kiepert. — Baedeker in Essen: Heilermann und Diekmann, Algebra. — Schettler in Köthen: Suhle, Leitfaden der Arithmetik. — Vandenhock und Ruprecht in Göttingen: Lattmann, lat. Lesebuch.

Vom Herrn Cultusbeamten Tintner für die Lehrerbibliothek: Biese, philosophische Propädeutik; Raumer, histor. Taschenbuch; Schleiermacher, Grundlinien einer Kritik der bisherigen Sittenlehre. — Vom Primaner v. Henneberg für die bibl. paup.: 8 Bücher. — Vom Primaner Wettich: 2 Bücher.

Angeschafft wurden für die Lehrerbibliothek, theils neu, theils antiquarisch (Fortsetzungen sind hier nicht mit erwähnt): Clausius, die mechanische Behandlung der Electricität. — Schrader, die Verfassung der höheren Schulen. — Koch, gr. Schulgrammatik. — Curtius,

gr. Schulgrammatik. — Krüger, kleinere gr. Sprachlehre. — Peter, Quellen der römischen Geschichte. — Pauly's Real-Encyclopädie. — Ahrens, Beiträge zur Etymologie. — Ewald, Lehrbuch der hebr. Sprache. — Figuiet, Der Tag nach dem Tode. — Sanders, Ergänzungs-Wörterbuch. — Verhandlungen der Directoren-Versammlungen, Bd. 1—4. — Kühner, ausführl. Grammatik der lat. Sprache.

Für die Klassenbibliotheken der Prima und Secunda wurden angeschafft: Koenig, Deutsche Literaturgeschichte. — Freytag, die Ahnen. — Grässe, Sagenbuch des preussischen Staates. — Simrock, Handbuch der deutschen Mythologie.

Für das Naturalien-Cabinet wurde geschenkt vom Quintaner Schumann: 1 Emys europaea.

C. Stiftungen.

Die 4 an dem Gymnasium bestehenden Stiftungen ergaben bei Schluss des Schuljahres die nachfolgenden Capitalbestände:

- a. Das Schillerlegat: 663 Mark 69 Pf.
- b. Die Drr. Schmidt-Rhode'sche Stiftung: 1942 Mark 88 Pf.
- c. Die Kaiser-Wilhelm-Stiftung: 2206 Mark 83 Pf.
- d. Die Stipendienstiftung: 169 Mark 22 Pf.)*

Gesamtbetrag des Stiftungs-Vermögens: 4982 Mark 62 Pf.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres wiesen diese vier Stiftungen den Betrag von 4836 Mark 58 Pf. nach. Das Stiftungsvermögen der Anstalt ist daher in dem Schuljahre 1879/80 um 146 Mark 4 Pf. gewachsen.

Der Stiftung sub c. sind im Laufe des Schuljahres an Geldbeiträgen zugegangen, ausser mehreren patriotischen Gaben im Betrage von 9 Mark 26 Pf. von Gönnern, deren Name ungenannt bleiben sollte, durch Schülerversammlungen 21 Mark 99 Pf. (darunter 9 Mark von den Gebrüdern v. Waldheim).

*) Die Verminderung des Kapitals entstand dadurch, dass wegen Verminderung der am englischen Unterrichte theilnehmenden Schüler ein Zuschuss erforderlich wurde.

V. Programm des Fest-Actus,
der
am 22. März, Vormittags 11 Uhr,
in der Aula
zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs
abgehalten werden wird.

1. **Choral**, gemeinsam, mit Orchester-Begleitung:

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!
Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren,
Kommet zu Hauf!
Psalter und Harfe wacht auf!
Lasset den Lobgesang hören.
2. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe regnet.
Denke daran,
Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

2. **Declamationen:**

- a. Sextaner Victor Fuchs: „Feldmarschall Derfflinger“ von Lehmann.
- b. Sextaner Carlos Schmidt: „Ziethen“ von Friedrich von Sallet.
- c. Sextaner Martin Stahn: „Belle-Alliance“ von Julius Sturm.

3. **Chor:** „Jauchzet auf, ihr Völker!“ mit Orchester-Begleitung, von Rohde.

4. **Festrede** des Herrn Dr. Adler.

5. **„Macte Imperator“**, für Chor und Orchester, von Lachner.

6. **Nationallied**, gemeinsam, mit Orchester.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Heil dir im Siegerkranz,
Herrscher des Vaterlands!
Heil, Kaiser, dir!
Fühl' in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz:
Liebling des Volks zu sein!
Heil, Kaiser, dir! 2. Heilige Flamme glüh',
Glüh' und erlöse nie
Für's Vaterland!
Wir alle stehen dann
Muthig für einen Mann,
Kämpfen und bluten gern
Für Thron und Reich! | <ol style="list-style-type: none"> 3. Handlung und Wissenschaft
Hebe mit Muth und Kraft
Ihr Haupt empor!
Krieger- und Heldenthat
Finde ihr Lorbeerblatt
Treu aufgehoben dort
An deinem Thron! 4. Sei, Kaiser Wilhelm, hier
Lang deines Volkes Zier,
Der Menschheit Stolz!
Fühl' in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz:
Liebling des Volks zu sein!
Heil, Kaiser, dir! |
|--|--|

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung und der Declamations-Übungen.

Dienstag, den 23. März.

Chorgesang.

8¹/₄—8³/₄. **Vorbereitungs-Klasse.** Sprach-Denkübungen Rothe.

Declamationen der Septimaner:

1. Max Schüller: „Kinderklage.“ Hermann Kletke.
2. Willy Kurth: „Hahnenschrei.“ Carl Beuthner.

8³/₄—9¹/₄. **Sexta.** Rechnen. Dr. Adler.

Declamationen der Sextaner:

1. Otto Dietsch: „Versuchung.“ Robert Reinick.
2. Georg Tschierschke: „Die zwei Hunde.“ Pfefferl.

9¹/₄—9³/₄. **Quinta.** Französisch. Hering.

Declamationen der Quintaner:

1. Cuno Schumann: „Das Riesen-Spielzeug.“ Chamisso.
2. Edmund Bufe: „Der Glockenguss zu Breslau.“ W. Müller.

10—10¹/₂. **Quarta.** Griechisch. Dr. Jonas.

Declamationen der Quartaner:

1. Adolf Klein: „Die Gottesmauer.“ Brentano.
2. Arthur Helbing: „Der grosse Kurfürst zur See.“ Gruppe.

10¹/₂—11. **Unter-Tertia.** Ovid. Dr. Speck.

Declamationen der Unter-Tertianer:

1. Georg Petrick: „Der Ring des Polykrates.“ Schiller.
2. Wilhelm Rössler: „Der Graf von Habsburg.“ Schiller.

11—11¹/₂. **Ober-Tertia.** Caesar. Dr. Kutzner.

Declamationen der Ober-Tertianer:

1. Fritz v. Waldheim: „Das Glück von Edenhall.“ L. Uhland.
2. Georg Kayser: „Bertran de Born.“ L. Uhland.

Die Prüfungen werden im Zeichensaale abgehalten.

VII. Ordnung des öffentlichen Valedictions-Actus.

Mittwoch, den 24. März, Vormittags 9 Uhr in der Aula.

1. Chorgesang.
2. Valedictions-Reden:
 - a. Abschiedsrede des Abiturienten Stahn.
 - b. Entgegnungsrede des Primaners Kretschmar.Dazwischen Chorgesang.
3. Chorgesang.
4. Entlassung.
5. Chorgesang.

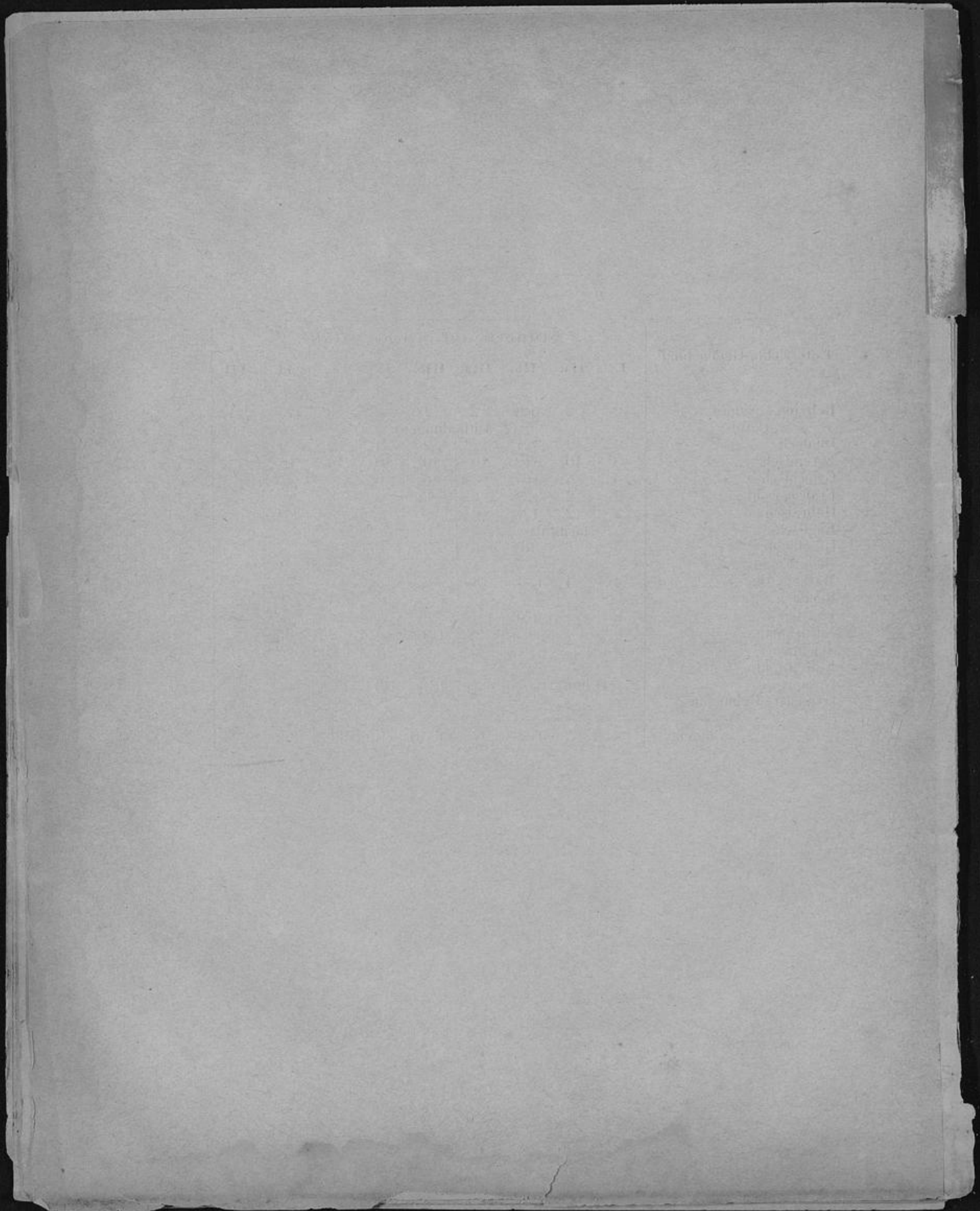
VIII. Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr wird den 8. April, früh 8 Uhr, beginnen. Die Aufnahme und Prüfung neu eintretender Schüler erfolgt im Conferenzzimmer am 5. und 6. April, Vormittags von 9—12 Uhr. Am 7. April wird die Aufnahme für die Vorbereitungs-klasse, früh 9 Uhr, in dem Classenzimmer der Septima stattfinden.

Tabellarische Uebersicht über den gesamten Lehrbetrieb im Schuljahre 1879/80.

Lehrer.	Stundenzahl in jeder Klasse.										Vorbereit.-Klasse.	Summe
	Prima.	Ob.-Secunda.	Unter-Secunda.	Ob.-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.				
Director Dr. Beisert, Ordin. in I.	Religion Latein 2 6			Griechisch 6				Deutsch 2				16
Prorector Faehrmann, Ordin. in IV.	Deutsch Französisch 3 2	Französisch 2 (Französisch 2)				Religion Latein 2 10						19
Oberlehrer Gauss.	Mathem. Physik 4 2	Mathem. 3 " " 1	(Mathem. 3)	Mathem. 3	Mathem. 3	Mathem. 3						20
Oberlehr. Luchterhand, Ordin. in IIa., Bibliothekar.	Griechisch Hebräisch 6 2	Latein Griechisch 8 2	(Griech. 2) (Hebr. 2)									20
Gymn.-L. Dr. Reinhardt, Ordin. in IIb., Landwehr-Lieutenant.	Latein Geschichte 2 3	Griechisch Geschichte 4 3	Latein (Griech. 4) (Gesch. 3)									20
Gymn.-L. Dr. Kutzner, Ordin. in IIIa.		Religion Deutsch Latein 2 2	(Religion 2) (Deutsch 2) (Latein 2)	Religion 2 Latein 10 Französisch 2	(Religion 2) Französisch 2							22
Gymn.-L. Dr. Adler.		Physik 1	(Physik 1)	Deutsch Naturk. 2 2	(Naturk. 2)			Geogr. Rechnen Naturg. 2 3 4 2				22
Gymn.-L. Dr. Jonas, Ordin. in V.		Englisch facultativ 4		Geschichte 3	Geschichte 3							22 (4)
Wissensch.-L. Hering, Ordin. in VI.						Deutsch Französisch Geschichte 2 2 3		Religion Latein 3 10				23
Wissensch.-L. Dr. Speck, Ordin. in IIIb.						Deutsch Latein Griechisch 2 10 6		Religion Deutsch 3 2				23
Lehrer Rothe, Ordin. der Vorbereit.-Klasse, Technischer- und Turn- Lehrer.						Zeichnen 2		Zeichnen 2 Schreiben 2				32 (6)
Gesanglehrer Knauer.												6 (2)
Pfarrer Kreuz.												(4)
Summa	32	32	9 (23)	32	26 (6)	30 (2)	32	30				245 (16)

Unterrichts-Gegenstand.	Stundenzahl in jeder Klasse.									Summa.
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	
Religion (evang.) . . .	2	2	(2)	2	(2)	2	3	3	4	18
„ (kath.) . . .				(2 Abtheilungen)					—	4
Deutsch	3	2	(2)	2	2	2	2	2	9	24
Lateinisch	8	10	8 (2)	10	10	10	10	10	—	76
Griechisch	6	6	(6)	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	2	2	(2)	2	2	2	3	—	—	13
Hebräisch	2	2	(2)	—	—	—	—	—	—	4
Englisch		facultativ								4
Geschichte	3	3	(3)	3	3	3	—	—	—	15
Geographie	—	—	—	—	—	—	2	3	2	7
Mathematik	4	4	1 (3)	3	3	3	—	—	—	18
Rechnen	—	—	—	—	—	—	4	4	5	13
Physik	2	1	(1)	—	—	—	—	—	—	3
Naturkunde	—	—	—	2	(2)	—	2	2	—	6
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Kalligraphie	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4
Gesang		(Chor 2)		2	(2)	(2)	2	2	—	8
Gymnast. Uebungen										6
Summa :	32	32	9 (23)	32	26 (6)	30 (2)	32	30	22	261



TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	B			W	G	K					C	Y	M			

